

2024-006 vom 25.01.2024

„Bild und Klang“ widmet sich den zwanziger Jahren
**Öffentliche Vorlesung nimmt mehrere
Jahrhunderte in den Blick**

Der letzte Abend der öffentlichen Vorlesungsreihe „Bild und Klang: Zwanziger Jahre“ im Wintersemester 2023/2024 durchstreift am Dienstag, den 30. Januar, um 19.30 Uhr noch einmal die Jahrhunderte vom 16. Jahrhundert bis in die Gegenwart. Die Veranstaltungsreihe ist eine Kooperation der TU Dortmund mit dem Stadtarchiv Dortmund und der Stadtkirche St. Reinoldi.

Der Historiker Dr. Stefan Mühlhofer (Stadtarchiv Dortmund) lenkt den Blick noch einmal zurück in das 16. Jahrhundert. Friedrich Engels nannte den deutschen Bauernkrieg den „Angelpunkt der deutschen Geschichte“. Kirchen, Klöster und Burgen gingen in Flammen auf, als die Bauern in Deutschland, Österreich und der Schweiz in den Jahren 1524–1526 gegen ihre geistliche und weltliche Herrschaft aufbegehrten. Pfaffen, Vögte und Grafen hatten versucht, den Bauern zu viel von ihrer Freiheit zu rauben, und sie zu sehr mit Abgaben belastet. Ursachen und Wirkung dieser Revolution des „gemeinen Mannes“ sollen kurz beleuchtet werden.

Der Musikwissenschaftler Prof. Michael Stegemann (TU Dortmund) wendet sich anschließend dem 19. Jahrhundert zu. 1824 ist Franz Schubert 27 Jahre alt – und todkrank. Wie im Fieber entsteht Werk auf Werk – vor allem Lieder und Kammermusiken wie das Oktett, zwei Streichquartette und die Sonate für Arpeggione. Und dazu Vierhändiges für sich und seine aus der Ferne angebetete Schülerin Karoline Esterházy. Ein Schlüsseljahr.

Allegra Höltge und Prof. Barbara Welzel (beide TU Dortmund) sprechen abschließend noch einmal über die Innenstadt Dortmunds in den 2020er-Jahren und das Projekt „Geguckt in Dortmund: Fenster/schau“. Die Fotografin Allegra Höltge wird ihre bildlichen Erkundungen zeigen und kommentieren.

Ausblick

Im Wintersemester 2024/2025 wird die Reihe „Bild und Klang“ unter dem Thema „Vom Reisen, Ankommen und Weggehen“ ab dem 15. Oktober fortgesetzt.

Über „Bild und Klang“:

Die Vorlesungsreihe „Bild und Klang“ bringt die TU Dortmund in die Stadt, die Stadtkirche St. Reinoldi wird zum Hörsaal. Der Raum der Kirche und die Kunstwerke sind nicht einfach Kulisse, sondern rücken immer wieder in den Blick: als Thema der Vorlesung, als Kontextualisierung der Themen, aber zuweilen auch als Widerpart für andere, scheinbar nicht in den Raum gehörende Bilder und Klänge. Die Vorlesung richtet sich gleichermaßen an Studierende wie an die städtische Öffentlichkeit. Interessierte sind herzlich eingeladen.

Ansprechperson für Rückfragen:

Prof. Barbara Welzel

Institut für Kunst und Materielle Kultur

Telefon: (0231) 755-2955

E-Mail: barbara.welzel@tu-dortmund.de